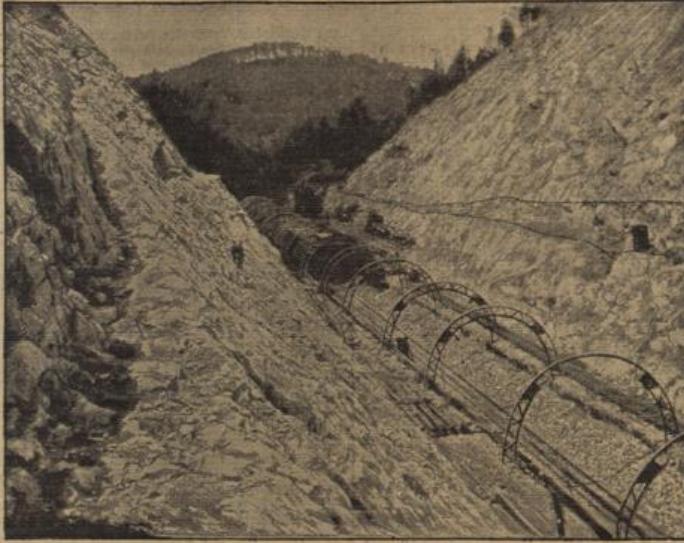


# Neues aus aller Welt.

Der größte Bergdurchstich Europas.



Im Waldenburger Kohlenrevier in Schlesien wird an dem größten Bergdurchstich Europas gearbeitet: der 274 Meter lange "Schönauer Tunnel", der unter einem 600 Meter hohen Berggrat hindurchführt, war seit Jahrzehnten schon durch den Kohlenabbau unmittelbar unter der Tunnelanlage gefährdet. Riesige Risse und Felsstürze zogen die Strecke in Mitleidenschaft. Der einzige Ausweg aus dieser ständig drohenden Gefahr war schließlich das Projekt, das Waldenburger Gebirge an dieser Stelle abzutragen und die Züge, anstatt durch einen Tunnel, durch eine tiefe Felsen schnelle fahren zu lassen. — Unser Bild zeigt den Abdruck des letzten Teiles des Schönauer Tunnels.

(Weltbild, Zander.)

## Seine Majestät der Zufall.

Der dumme Zillnachbar. — Das Geheimnis des Bostoner Jahreskalenders.

Eine Londoner Wochenzitung veranstaltete vor kurzem ein Preisauschreiben mit dem Titel „Grießnele mit dem Zufall“. Wunderliche Fälle, die ein seltsamer Zufall verhüllt hat, wurden zu bewerben. Die Gewinne, die den ersten Preis davontrug, ist in der Tat an Merkwürdigkeit nicht mehr zu übertreffen. Sie interessiert uns besonders, weil ein deutscher und ein britischer Soldat im Weltkrieg ihre Hauptpersonen waren.

Genau 20 Jahre ist es her, daß ein junger englischer Infanterist an der Westfront mit einer Gruppe von Kameraden in deutsche Gefangenenschaft geriet. Er wurde nach Deutschland gebracht und meldete sich, da er selbst einer Bauernfamilie entstammte, als Hilfsarbeiter auf ein Landgut. Man stellte ihm einen miedburgischen Bauernhof zu, auf dem er den Sommer über tätig war.

Auch einigen Wochen erhielt der miedburgische Bauer einen Brief von seinem Sohn, der ebenfalls an der Westfront in der deutschen Armee gefämpft hatte. Der junge Mann teilte dem Vater mit, daß er bei einem Vorfall in englische Gefangenenschaft geraten sei. Es gebe ihm jedoch ganz gut, er solle auf einem Bauernhof in der Grafschaft Devon Hilfsarbeit leisten und fühle sich bei der Arbeit im Steien recht wohl. Der Bauer rief seinen englischen Kriegsgefangenen herbei, um ihn zu fragen, was das für eine Gegend sei, in der sie kein Sohn nur befinden. Kaum batte der Engländer Antwort und Adressen des Briefes gelesen, als er einen Ruf der Überredung ausstieß. Der Bauer, bei dem der junge deutsche Kriegsgefangene Dienste leistete, war — sein Vater! — Sein Vater dachten durch eine geheimnisvolle Afügung des Zufalls mittler im Schlachtengebraus des Weltkriegs ihre Söhne getrennt.

Autounfall führt zwei Brüder zusammen.

Nicht weniger wunderbar ist die Geschichte eines Londoner Kaufmanns, der viele Jahre lang alljährlich zur selben Zeit in einem kleinen Kreislauf in sein Wohnstadtteil via Mittagsmahl einzog und niemals sah, bis jeden Tag zur selben Stunde ein anderer Mensch am selben Tisch ein, der ebenfalls hier zu essen plante. Engländer sind sehr rebellische Leute — so tam es, daß die beiden Zillnachbarn sich zehn Jahre lang jeden Tag sahen, ohne jemals mehr als einen kurzen Gruß zu wechseln. Eines Tages mußte der Kaufmann in einer gefährlichen Angreifslage nach New York fahren. Zum ersten Mal befand er sich in der Wallstreetstadt und betrachtete schließlich eines der überfüllten Restaurants, um einen Platz zu sich zu nehmen. Als er sich an einem Tisch niederließ, sah dort — der nämliche Herr, der in London ein Jahrzehnt lang sein Zillnachbar gewesen war. Zufällig hatte auch er nach New York fahren müssen und nun trafen die beiden hier zusammen. Seit jenem Tage sind sie ununterbrochen Freunde geworden.

Ein großes Verdienst verdanken es die beiden Brüder Harry und Thomas Stanwood, daß sie die Zeit ihrer Kindheit gefreit waren, wiederlanden. Beide hatten sich gegenseitig geliebt und das Mutterherz zahlreicher englischer Städte angeschaut. Vergebens — es gab keinen Weg, der sie zusammenführen. Da gehabt es, daß Harry Stanwood mit seinem Wagen nach Edinburgh fuhr, um einer Konferenz beizuwollen. Er hatte es sehr eilig, und so

gehob es, daß er an einer Straßenkreuzung mit einem anderen Auto zusammenstieß. Beide Autolenker verließen das Wagen und begannen, umringt von einer neugierigen Menschenmenge, darüber zu streiten, was der Unfall ursächlich war. Ein Polizist eilte herbei, um die Personalien aufzunehmen. Wie erstaunt aber war Harry Stanwood, als er herausstellte, daß der Mann, in dessen Wagen er hineingefahren war, sein liebhabiger Bruder Thomas war, den er Jahre zuvor

Bon der Kirmes in den Tod. Auf dem Heimweg vom Kirmesfest geriet der in den Vor Jahren sehende Heinrich Becker aus Nienheim morgens mit seinem zu Besuch weilenden Bruder Bernhard aus Bentwisch in eine Auseinandersetzung und verletzte ihm einen tödbringenden Stich ins Herz. Die furchtbare Tat trug sich in Gegenwart der Eltern und der beiden Frauen der Brüder zu. Der Vater ereigte sich, daß er am Mittwochnachmittag einem Herzschlag erlag. Die Mutter und die Frau des Getöteten, die ein Kind erwartet, ersanken beide einen Herzstillstand und wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Täter ist ins Gefängnis eingeliefert worden.

Englischer Kraftwagen verunglückt. Bei einer Fahrt am Etalier Berg stürzte aus nicht aufgelöster Urlaube ein englischer Kraftwagen 20 Meter tief ab. Die Insassen waren der Arzt Dr. Watfins und der Chemiker Grib, beide aus Swansea in Wales, mit ihren Frauen, zurzeit Gäste in Garmisch-Partenkirchen. Der Arzt erlitt einen leichten Gehirnschüttung, der Chemiker einen schweren Unterherschenschwund. Beide wurden dem Krankenhaus zugeführt. Die beiden Frauen blieben fast unverletzt.

Eine schwere Mäzenaverungiftung hat sich in der bei Budapester gelegenen Ortschaft Domony ereignet. Durch den heimtückig getöteten Vater entstanden dort 49 Einwohner Lebensgefährlich. Drei Personen sind bereits den Verletzungen erlegen, fünf weitere schwieben in Lebensgefahr. Auch die übrigen 40 Betroffenen muhten mit schweren Verletzungsscheinungen ins Krankenhaus. Eine sofort eingesetzte behordliche Untersuchung hat ergeben, daß diese Mäzenaverungiftung auf den Gemüsehändler Fritz zurückzuführen ist.

Wenn die Gattin eifersüchtig wird. In der Nähe von Belgrad hat in einer kleinen Ortschaft eine Gattin aus Eifersucht eine böse Rache an ihrem Mann genommen. Sie überwältigte ihn, als er eine junge, sehr schöne Witwe küßte. Sie überstieß ihn und ließ ihn dann an einem Seil in einen Brunnen hinunter. Sie ließ ihn im Wasser hängen, daß er gerade noch schwören konnte. Dann holte sie einen Bienenstock herbei, zog den Biene hoch, rieb ihn mit Judentüpfung ein, um dann die Biene auf ihn loszulassen. Zeit erst wurde man auf die Schreckschrecken und Schmerzensschreie des Mannes aufmerksam und befreite ihn. Er liegt in hoffnungsvollem Zustande im Krankenhaus.

30 Jahre nicht mehr gelebt hatte. Thomas Stanwood lebte auf einem schottischen Landgut und war gerade an diesen Tag zum ersten Mal nach Edinburgh gekommen.

Ein Scherz, der der Zwilli Willlichkeit werden ließ.

Welche Streiche der Zufall im menschlichen Leben zu spielen vermag, zeigt auch die Geschichte des defantaten und gerne gelesenen Bostoner Jahreskalenders. (Es handelt sich hier um die englische Stadt Boston in der Grafschaft Lincoln.) Sein Herausgeber, ein Herr Thomas, war ein sehr reizbarer Herr. Eines Tages hörte ihn ein junger Mitarbeiter bei einer hochwichtigen Arbeit mit den Worten: „Mr. Thomas, Sie haben vergessen, die Weiserauswahl für den 13. Juli in die Sekretär zu legen.“ Was soll ich da machen? — Machen Sie, was Sie wollen!, knurrte der Chef wütend, und gehörte. „Scheiss Feuer! Ich habe jetzt zu tun.“ Wiederholte Ihnen Sie es könnte ich Ihnen helfen?“ Der junge Mann ärgerte sich über das Verhalten des Herausgebers und beschloß, Mr. Thomas einen Streich zu spielen. So besetzte er eine Wohnung wortlich und kündigte für den 13. Juli Regen, Schnee und Hagel an. Und was geschah? Das Unwettereinheitsamt trat ein. An jenem 13. Juli brach ein Unwetter mit schweren Dammbrüchen los, das tatsächlich sogar in ein regelrechtes Unwetter verwandelt wurde, ein Fall, wie er sich seit unendlichen Zeiten nicht mehr zugetragen hatte. Seit jenem Tage aber schworen die Leute der ganzen Grafschaft Lincoln auf Mr. Thomas Kalender und seine Wettervorhersagen. Der Kalender konnte dann dem größten Streich des Zuhalls seine Auflage verdreifachen.

So ist in diesem Zusammenhang noch ein Mann erwähnt, der der Zufall auf ein geradezu unheimliche Weise verfolgte. Dieser Mann ist zweifellos nicht mehr am Leben, aber er hat sich jüngst selbst aus dem Leben gemacht, weil er zum Augenzeuge zweier Mordversuche geworden war. Es handelt sich um Robert Lincoln, den Sohn des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten Abraham Lincoln. Im Januar 1865 mußte er es erleben, daß sein Vater bei einem Theaterbesuch neben ihm stand, erschossen wurde. 14 Jahre später war Robert Lincoln der Begleiter des Präsidenten Garfield, als dieser einem beimütlidchen Mordanschlag zum Opfer fiel. Und schließlich mußte es Robert auch aus nächster Nähe miterleben, als 1901 der Präsident William McKinley getötet wurde. Seit jenem Tage ist Robert Lincoln jedem amerikanischen Präsidenten möglichst aus dem Wege gesessen und hat es vorgezogen, auf jede Beamtenfamilie zu verzichten, da er zu der Überzeugung kam, seine Unwesenheit sei geeignet, dem Staatsoberhaupt Unglück zu bringen.

Zwei Todesopfer eines eigenartigen Verkehrungsunglücks. Auf eigenartige Weise kamen am Dienstagnachmittag zwei Fahrgäste des jahrlänglichen Kurzmagens der Reichspostlinie Hinterstein-Hindelang ums Leben. Kurz vor der Oststrasse bei Bad Oberdorf durchschlug aus noch ungeklärter Ursache die Karosserie des Boden des Wagens Frau Linda Grüte aus Meilen in Sachsen, die zurzeit in Oberdorf als Kurgast wohnte, und der Uhrmacher und Landwirt Josef Anton Gschwend aus Hilfendorf, die unmittelbar über der aufgerissenen Stelle lagen, fielen durch und gerieten unter den noch immer in Fahrt befindlichen Wagen. Sie erlitten mehrere Schädelbrüche und Knochenverletzungen, die ihren sofortigen Tod zur Folge hatten.

Der Führer begrüßt eine Hundertjährige. Der Führer und Reichstagsabgeordnete hat der Frau Margaretha Stolzenberg in Calenberg (Kreis Schleiden, Regierungsbezirk Aachen), aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahrs einen persönlichen Glückwunschkreis und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Der Mann mit dem vollkommenen Gesicht. Die heutige Kulturzeit hat vor allen Dingen die Gesichter der Menschen stark beeinflußt. Es gibt heute wohl kaum mehr einen Menschen, der in Berührung mit der Kultur steht, und der noch über seine sämtlichen Zähne in unrepairierbarem Zustand verfügt. Man sieht in den englischen ärztlichen Kreisen schon lange nach dem Mann mit dem vollkommenen Gesicht. Bei Ausichtsuntersuchungen bei Wolfe Regis steht man nun auf einen Schädel, der vor 200 Jahren vermutlich unter die Erde gekommen war. Dieser Mensch verfügte nun über das prächtigste Gesicht, das man bisher jemals gesehen hat.

1000 Pfund Sterling und ein Hund. England ist um ein selbstloses Testament reicher. Eine Miss Betty Lord, eine einst sehr reiche Engländerin, ließte trotz ihrer fortwährenden Verarmung noch einen größeren Betrag, der jetzt an ihre Kameraden testamentarisch abgeführt werden soll. Freilich wird die Summe von 10.000 Pfund Sterling, die Miss Mary Marbury nun erhält, nicht bedingungslos gegeben. Sie muß sich bis zu ihrem oder bis zum Ableben eines Hundes und eines Kanarienvogels dieser Tiere getreuen annehmen.

Keine Zeit verloren. Wegen „Aufforderung zum Mord durch die Presse“ war im Oktober 1936 der alte Nationalsozialist Charles Maurras zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden, die er in diesen Tagen abgebrüht hatte. In der Gefängniszelle dat er nicht weniger als fünf große Bücher über politische Themen geschrieben. Außerdem schrieb er ununterbrochen unter einem Decknamen Zeitungsartikel. Als er jetzt das Gefängnis verließ, muhten seine Bücher und Papiere in 17 großen Koffern und Kisten abtransportiert werden.

Alkoholverbot zum Schutz eines Volkes. Die Maori, ein außerordentlich hochintelligenter polynesischer Volksstamm, der Neuseeland bewohnt, sollen durch ein offizielles Alkoholverbot vor dem Aussterben bewahrt werden, nachdem dieses durch seine Tötungswünste berühmte Volk unter dem Einfluß des Alkohols in erschreckendem Maße abnimmt.

**Alle Marmeladen kostet nun in 10 Minuten mit Opekta**



denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in den Gläsern, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Opekta gibt es nur in Original-Packungen u. niemals lose!



## Neue chemische Forschung.

Chemie lenkt die Weltgeschichte.

Aus der Fülle der Fachtagungen, die anlässlich des Reichstreffens der deutschen Chemiker in Frankfurt a. M. stattfand, mag man jener fundamentalen Bedeutung geben, die sich mit der Geschichte der Chemie beschäftigte. Hier wurde es offenbar, wie weit die Chemie die Weltgeschichte gelehrt hat und wie wiederum die Weltgeschichte der Chemie Anregungen und Ziele gesetzt hat. Die vorgebrachten Funde machen uns mit den wenigen Stoffarten der Vorzeit bekannt. Hier finden sich die ersten Spuren der Chemie, die dann im Laufe der Jahrtausende eine gewaltige Erweiterung in ihren praktischen Zielen erfuhr und zugleich als abendländische Alchemie (antike Gold- und Silberbereitung) die Geheimnisse der Welt beherrschte. Mit der Einführung des Schießpulvers um 1300 begann eine Entwicklung der Metallurgie und der chemischen Technik. Mit der chemischen Darstellung der Heilmittel und damit der Wiederherstellung der Gesundheit setzte im Beginn des 16. Jahrhunderts Paracelsus der Chemie ein neues Ziel von weltgeschichtlicher Bedeutung. Es ist dann einer der gegenständigen Eingriffe der Chemie in die Weltgeschichte, als Julius Caesar in dem Saalpeter einen naturnotwendigen Räuberhof der Flamen erkannte und damit durch künftige Dürung der Arzneien die Verpflegung der Menschheit mit Nahrungsmitteln bewerkstelligte. Die natürlichem Vorfahrenen an Chilesalpeter sind begrenzt und mit deren Erschöpfung hätte man vor einer Weltkatastrophe gestanden, wenn es nicht deutschen Chemikern gelungen wäre, die technische Synthese des Ammoniums und der Salpetersäure zu verwirklichen und die Welt für immer von der Sorge um das Stoffhaushalt zu befreien. Die Motorisierung der Welt hat der Chemie wieder neue Aufgaben gestellt und wieder waren es deutsche Chemiker (Bergius, Kühner), die mit der Verschaffung der Kohle ein künstliches Erdöl als Treibstoff technisch dargestellt haben. So treibt die Chemie die Weltgeschichte weiter und meistert zugleich auch die Aufgaben, die ihr von der Weltgeschichte gestellt werden.

Der Walisch in der deutschen Fettzerzeugung.

Der Walisch ist für die deutsche Fettindustrie ein Rohstoff-Tier. In der Fachgruppe Fettchemie wurden alle sachlichen Fragen geklärt, die sich mit der Öl- und Fettgewinnung aus dem Walisch beschäftigten. Die Bedeutung des Walischlanges für die Fettindustrie mag man an einigen Zahlen ermessen. Ein Blauwal hat ein Durchschnittsgewicht von etwa 70 Tonnen und liefert etwa 23 bis 25 Tonnen Fettöl. Zur Erzeugung eines solchen Mengen aus Olivenöl benötigt man etwa 50 Tonnen Sojabohnen oder 60 Tonnen Erdnüsse oder 800 Kilo, bei Landtiere etwa 400 bis 500 Schweine mit einem Schlachtwicht von 150 Kilo. Selbstverständlich ist es heute eine wichtige Aufgabe der deutschen Fettwirtschaft, die im Meer vorhandenen Rohstoffmengen auszunutzen. Mittlerweile hat die Chemie den Wal schonfähig gemacht. Wie alle verbanden mit dem Wal unzweckmäßig einen Tangerich und Trangerich. In Wirklichkeit wird dieser Trangerich und Trangerich oft durch falsche Behandlung in die Walprodukte hineingearbeitet. Nach Beurteilung in einer Versuchsanlage in Wiesbaden-Dörsheim hat man nur ein Extraktionsverfahren gefunden, das dem Wal seineletzt Trangerich lädt, mit dem man auch vor allem das Magenfett des Wals vermeinten kann. Auf Grund dieser neuen Erkenntnisse wurde die erste Anlage an Bord der Wallochse "Sir James Clark Ross" errichtet.

Chemie der Lebensmittel.

In der Fachgruppe Lebensmittelchemie behandelte Prof. Hänsel, Tübingen, die Frage "Arzneimittel und Lebensmittel". Lebensmittel mit arzneilichen Zusätzen haben bisher als Diätmittel eine gewisse Rolle gespielt. Nun ist der Gedanke einer Zugabe von Wirkstoffen zu Lebensmitteln. Der Gedanke geht davon aus, daß die naturgegebenen Nahrungsmittelelemente mehr im Vollbesitz der bei ihnen erwarten Ergänzungskräfte sind. Noch mehr oder gänzlich werden diese Ergänzungskräfte fehlen in Nahrungsmitteln, die durch Reinigung von Naturprodukten oder durch künstliche Darstellung gewonnen werden. Es muß daher als "ne" biologische Förderung anerkannt werden, diese Mängel der gegebenen Nahrung durch künstlichen Zugang der entsprechenden Ergänzungskräfte auszugleichen. Dr. Nehring sprach über Wertigkeit für Konkurrenz und kam zu dem Ergebnis, daß man bis heute ohne wirtschaftlichen Schaden weder Glas noch Aluminium verwenden könne, sondern vorerst wie bisher bei der Blechdose oder Weißblech bleiben müsse. Große Hoffnungen könne man aus das elektrisch verzierte Material legen.

Ein neuer Rohstoff aus dem Meer.

Dr. Gulbrand Lunde gab mit seinem Vortrag über den Meerestang als Rohstoffquelle einen wertvollen Beitrag zur Erforschung neuer Rohstoffausgangsprodukte. Die technische Bewertung der Meeresalgen liegt heute noch in den ersten Anfängen. Umso überraschter war man darüber, was alles aus Algen genommen werden kann. Da es die in hohem Maße in den Algen enthaltene Alginicäure, die heute bereits als Appretur- und Impregnationsmittel, ferner als Kesselsteinmittel Verwendung findet. Der ebenfalls bis zu 17 % in den Algen enthaltene Mannit, ein zuckerartiger Stoff wird heute ebenfalls schon in der Pharmacie, Bakteriologie und auch zur Herstellung des äußerst brillanten Sprengstoffes Desnitromannit verwendet. Fucoidin aus Algen verhindert man in der Pharmacie und in der Herstellung von Kosmetika. Und schließlich wird Meerestang als Futtermittel und Zuschlag für Kraftfutter verwandt.

Baustoff-Chemie.

Auch für die Bauwelt ist die Chemie von großer Bedeutung. So wurden von Dr. Seiter, Hamburg, die Eigenschaften der im Bauwesen verwendeten Bitumen besprochen. Dr. Sonell forderte Normung chemischer Prüfungen auf dem Gebiet der anorganischen Baustoffe. Von erhöhter praktischer Bedeutung war die Frage der Reinigung von Natur- und Kunstmörteln. Außer der mechanischen Art der Reinigung mit dem Sandstrahlverfahren wird auch chemisch gereinigt. Unter den speziellen Reinigungsmitteln steht Flüssigkalk an erster Stelle. Flüssigkalk ist jedoch sehr gefährlich und verlangt viele Vorrichtungsregeln. Vor allem soll sie vorsichtig aufgetragen werden, ihre Wirkung kann mit einer Bürste nachgeholt werden. Auch wird der Gebäudeteil abgewaschen und dann noch gut abgespült. Nach erfolgter Reinigung empfiehlt sich, besonders bei Kunstmörteln ein Schutzüberzug.

Das Schmieröl im Fahrzeugmotor.

In der Fachgruppe Brennstoffchemie lieferete Dr. Kadmer einen wertvollen Beitrag zur Frage der Alterung von

Schmierölen im Fahrzeugmotor. Man war bisher der Meinung, das Verhalten von Schmierölen in Fahrzeugmotoren durch handelsübliche Kennzahlen und durch ein Verfahren der künstlichen Alterung im voraus annähernd festzustellen. Die Untersuchung zahlreicher Proben gebrachter Schmieröle aus dem Kubelgehäuse von Kraftfahrzeugen zeigt indessen, daß die tatsächliche Beanspruchung des Oles weniger auf Schmierfestigkeit als vielmehr auf Verklebung von außen her wirksam ist. So ist die Oxidation durch Treibstoffreste und die damit verbundene Flammpunktsenkung ausschließlich eine Folgeerscheinung von Seiten des Treibstoffes, der gegenüber allen Schmierölen sich in gleicher Weise widerstandlos erweist. Es ist also erwiesen, daß Schmieröle in Fahrzeugmotoren nicht annähernd in dem Maße innerlich beansprucht werden, wie bei der künstlichen Alterung durch angelagerte Erhöhung. Daraus wird es möglich, gebrachte Fahrzeugmotoren wieder aufzubereiten, zu regenerieren.

Das Vitamin K.

In der Fachgruppe "Medizinische Chemie" hielt Dr. Dam, Kopenhagen, einen ausschlaggebenden Vortrag über das Vitamin K. Das Vitamin K ist das seltlosche antihämorrhagische Vitamin, das für das Verhalten des Blutes von außerordentlicher Bedeutung und Wichtigkeit ist. Wie das Vitamin K fehlt, tritt eine starke Reizung von Blutungen auf. Der Vitaminmangel kommt also dem Storbrot nahe. Blutungen infolge Vitaminmangels wurden bisher einwandfrei nur bei Tieren festgestellt. Unentbehrlich ist es für Hühner, Gänse und Enten. Es kommt am häufigsten in grünen Blattanlagen und in Schweineschmalz vor. Die Konzentration wurde von Dr. Dam 1923 zum erstenmal an Hühnern festgestellt. Augenfälliglich beschädigt sich in Norwegen, Dänemark und Amerika verschobene Wissenschaftler damit, zu untersuchen, welche Krankheitszustände der Vitaminmangel beim Menschen hervorruft.

Zum Abschluß des Reichstreffens waren die Chemiker gewissermaßen ganz unter sich und behandelten die rein sachlichen Spezialfragen der organischen und anorganischen Chemie, die für den Zauber ebenso verständlich bleibt wie eine endlos lange Reihe chemischer Formeln.

Die Akeme war als eine Akademie des Erfolgs angesehen worden und sie wurde eine Akeme des ganz großen Erfolgs. Mehr als hunderttausend Menschen haben in den zehn Tagen der Ausstellung befürchtet, die bisher in der Welt nicht ihresgleichen hatte. Und in ähnlicher Weise waren auch



Biwak im Strandbad.

Nach einer Übung, die die 1. Abteilung des Panzerregiments 8 in der Nacht zum Freitag in der Umgebung Berlins abhielt, kam der Befehl: Biwak im Strandbad Rangsdorf zu beziehen, ein Befehl, der bei der Truppe keine Begrüßung auslöste. Auch den Jungen, die sich bald mit den Soldaten angesteckt hatten, munbet ein "Schlag" Erdbeeren mit Speck vorzuladen. (Scherl-Wagendorg-M.)

die zahlreichen Fachtagungen alle von dem größten Erfolg begleitet. Überall konnten neue Forschungen mitgeteilt und neue Erkenntnisse und Entdeckungen weitergegeben werden. Die Wissenschaft der Chemie marchiert in Deutschland in gleicher Ausrüstung. Das Ziel ist ihr gegeben – es heißt: Erfüllung des Vierjahresplans. Daraus sind alle Kräfte gerichtet.

M.

## Wie steht die Erzeugungsschlacht.

Der Landesbauernjährling besichtigt den Stand der diesjährigen Saaten in Starzenburg.

Landesbauernführer Dr. Wagner unternahm mit einem engen Kreis seiner Mitarbeiter eine Besichtigungsfahrt durch einen großen Teil von Starzenburg, um sich über den Stand der Felder zu vergewissern und gleichzeitig ein Bild des Ertrages aller auf dem Gebiet der Erzeugungsschlacht durchgeführten Maßnahmen zu bekommen. Die Fahrt führte durch die Kreise Darmstadt, Dieburg und Erbach bis in den hinteren Odenwald. Es konnte hierbei festgestellt



In den Maisfeldern des Erbhofes von Landesbauernführer Dr. Wagner im Rieden bei Groß-Umstadt. (M. — Landesbauernjährling)

werden, daß die Riesen überall abgeerntet sind, und daß das Gras infolge der reichhaltigen Niederschläge der letzten Tage wieder gut nachgezogen hat. Das Heu ist im allgemeinen in guter Qualität eingetragen, jedoch große Mengen an wertvollen eigenem Futter, insbesondere für die Milch- und Fettzüchtung gewonnen sind.

Der Stand der Kartoffelder, sowie der Hasen- und Wildfütterung ist überall vollaus befriedigend, zum größten Teil sehr gut. Mit besonderem Interesse besichtigte der Landesbauernführer die Kartoffelneuauflüchtungen der Gebiete Böhmen, Groß-Bieberau, mit den vielen Tausenden von Sämlingen. Der Stand der Vermehrungen früherer Sämlinge war sehr gut, und man darf neue brauchbare Sorten erwarten.

Neben gut geleiteten Betrieben besuchte der Landesbauernführer aus einige Bauern ab, deren Wirtschaftsführung aus den vorhergehenden Gründen noch zu wünschen übrig lässt. Hierbei drangte Dr. Wagner eindeutig zum Ausdruck, daß denjenigen Bauern, die ihren Verpflichtungen in der Befüllung der Acker und in der Bewirtschaftung des Bodens gegenüber der Allgemeinheit nicht nachkommen, die Bauernfähigkeit abgesprochen wird. Erfreulicherweise handelt es sich hier nur um vereinzelt betriebene.

Die großen und ganzen waren auf der Fahrt überall gute Erfahrungen zu verzeichnen, die erfreuen lassen, daß der Bauer mit größtem Fleiß die Felder bearbeitet hat, obwohl die Witterung seit

dem Frühjahr ihm die Arbeit oft nicht leicht machte. Bestellung und Pflege der Saaten stellten bei der Verknappung an Arbeitskräften Mensch und Tier auf eine harte Probe.

Allgemein war es das Befehl vorhanden, die Verbilligung der Stückdungsmittel zur Erzielung von Höchsttrütt, vornehmlich bei den Haftstücken, voll auszuuntern und durch verstärkte Haftadhasen zuverlässiger zu machen. Daburch kann der Zufall von Futtermitteln noch weiter eingeschränkt werden. Immer mehr sei ich die Erkenntnis durch, daß der Kartoffel- und Grünkürbissfutterzüchterbehälter zur Erzielung von Höchsttrütt in der Viehwirtschaft nicht entbehrt werden kann.

Der Landesbauernjährling konnte voll befriedigt von der Fahrt zurückkehren, und es ist nur noch zu hoffen, daß die Früchte bei gutem Wetter heimgesucht werden können.

## Stein spart Eisen.

Interessante Beispiele auf der Reichsausstellung "Schaffendes Volk".

Die schöpferische Staatsführung Adolf Hitlers findet ihren höchsten Ausdruck in den gewaltigen Arbeitschlachten, die im Dritten Reich geschlagen werden. Eine unter den vielen Großarbeiten des sozialen deutschen Volkes ist das Werk der Reichsautobahnen, das schon in wenigen Jahren Deutschland zum Land der besten und schönsten Verkehrsstraßen der Welt machen wird. Es ist klar, daß der Arbeitsprozeß, wie ihn das Werk der Reichsautobahnen darstellt, auch im Rahmen der nationalen Wirtschaft ein Faktor von größerer Bedeutung ist. Eine Auftragssumme von 1400 Mill. M. umfaßte der Haushalt der Reichsautobahnen bis zum 1. April 1937. 125 000 Arbeiter sind beim Bau der Straßen des Führers eingetragen. Millionen von Tagewerken werden in kurzen Zeiten geleistet. Aber auch der Rohstoffaufwand, den die Bauwerke bedingen, ist ungemein. Interessante Beispiele hierfür bietet die Reichsausstellung "Schaffendes Volk" in Düsseldorf, die an Hand überzeugender Modelle in der Halle Straßenwesen-Reichsautobahnen zugleich unter Beweis stellt, daß beim Bau der deutschen Kraftverkehrsstraßen auch die der planmäßigen Nutzung dienenden Rohstoffe dienenden Gesichtspunkte des Rüstungsplanes Anwendung finden. Es sind nur wenige überzeugende Beispiele, die den Besucher der Düsseldorfer Ausstellung unter der Devise "Stein spart Eisen" über die Tatjache belehren. Sie sind interessant genug, um den folgenden Hinweis zu verdienen.

Doch die aus technischen Gründen unvermeidlichen Stahlbrückenelemente gewaltige Eisenmengen benötigen, zeigen die Modelle der Reichsautobahnbrücken bei Siebenlehn und über die Ober. So erfordert die Brücke über die Greifberger Mulde bei Siebenlehn-Roden infolge ihrer riesigen Ausmaße von rund 400 Meter Länge, 24 Meter Breite und 70 Meter Höhe bei Steilkurvenradien von 50 bis 81 Meter rund 3000 Tonnen Stahlkonstruktion. Ein der beiden großen Überbrücken bei Stettin macht einen Stahlkonstruktionsaufwand von 3700 Tonnen notwendig. Die hier investierten Werke sonnen nur dank des Höchststandes der eigenen deutschen Erzeugung befriedigend, zum größten Teil sehr gut.

So erfordert die Brücke über die Zwickauer Mulde bei Siebenlehn-Roden infolge ihrer riesigen Ausmaße von rund 400 Meter Länge, 24 Meter Breite und 70 Meter Höhe bei Steilkurvenradien von 50 bis 81 Meter rund 3000 Tonnen Stahlkonstruktion. Ein der beiden großen Überbrücken bei Stettin macht einen Stahlkonstruktionsaufwand von 3700 Tonnen notwendig. Die hier investierten Werke sonnen nur dank des Höchststandes der eigenen deutschen Erzeugung befriedigend, zum größten Teil sehr gut.

So erfordert die Brücke über die Zwickauer Mulde bei Siebenlehn-Roden infolge ihrer riesigen Ausmaße von rund 400 Meter Länge, 24 Meter Breite und 70 Meter Höhe bei Steilkurvenradien von 50 bis 81 Meter rund 3000 Tonnen Stahlkonstruktion. Ein der beiden großen Überbrücken bei Stettin macht einen Stahlkonstruktionsaufwand von 3700 Tonnen notwendig. Die hier investierten Werke sonnen nur dank des Höchststandes der eigenen deutschen Erzeugung befriedigend, zum größten Teil sehr gut.

So erfordert die Brücke über die Zwickauer Mulde bei Siebenlehn-Roden infolge ihrer riesigen Ausmaße von rund 400 Meter Länge, 24 Meter Breite und 70 Meter Höhe bei Steilkurvenradien von 50 bis 81 Meter rund 3000 Tonnen Stahlkonstruktion. Ein der beiden großen Überbrücken bei Stettin macht einen Stahlkonstruktionsaufwand von 3700 Tonnen notwendig. Die hier investierten Werke sonnen nur dank des Höchststandes der eigenen deutschen Erzeugung befriedigend, zum größten Teil sehr gut.

So erfordert die Brücke über die Zwickauer Mulde bei Siebenlehn-Roden infolge ihrer riesigen Ausmaße von rund 400 Meter Länge, 24 Meter Breite und 70 Meter Höhe bei Steilkurvenradien von 50 bis 81 Meter rund 3000 Tonnen Stahlkonstruktion. Ein der beiden großen Überbrücken bei Stettin macht einen Stahlkonstruktionsaufwand von 3700 Tonnen notwendig. Die hier investierten Werke sonnen nur dank des Höchststandes der eigenen deutschen Erzeugung befriedigend, zum größten Teil sehr gut.

**Nicco-Edelputz**

für hochpolierte  
Herdplatten

**Nicco-Schnellputz** für hartnäckige  
Herdplatten

# Sport und Spiel.

Die große Tennis-Entscheidung.

## Deutschland im Interzonen-Finale gegen USA.

### Aussichtsloser Weg unserer Davis-cup-Spieler?

Am Wochenende beginnt in Wimbleton zum fünften Male die große Auseinandersetzung zwischen dem Europäischen Sieger Deutschland und einer mächtigen überseelichen Tennismacht. Dreimal haben wir gegen Amerika verloren, einmal gegen Australien. Sicht remmt wieder das junge, über Nacht unheimlich erfahrene Tennis-Amerika gegen die leichten Wälle, die es hinderten den Davis-Pokal in die "Staaten" zu entführen. Das letzte Hindernis ist das leichteste — England ohne Punkt und mit einem Doppel, das sich erstens in Wimbleton als durchaus schlagbar gezeigt und zweitens durch die Abwage von Hughes gesprengt ist. Ist kein harter Gegner für die Amerikaner mehr. Wer wissen genau, wer Deutschland schlägt, wird den Davis-Pokal gewinnen.

Wer wäre es, wenn wir den Sack umdrehen und sagen: "Wer Amerika schlägt, erobert den Davis-Pokal?" Wir können es nicht mit den gleichen günstigen Aussichten lügen; wohl aber mit dem gleichen Recht.

### Amerikaner unschlagbar?

Auf dem Papier ist mit unseren Aussichten nicht viel los. Die Amerikaner haben unsere besten Spieler eben erst geschlagen. Parker besiegt Hentel, Budde schlägt Gramm. Wir verlieren auch das Doppel. Die beiden überzeugenden Tennis-Großmächte in Wimbleton liegen ganz einfach Amerika und Deutschland; nirgends besser als in dieser Tatsache drückt sich das aus, das uns nur die Yankees schlagen konnten. Eine dieser Niederlagen hätten wir besonders gern vermieden geben; die im Doppel. Wir trüben 6:4, 6:4, und nur durch das plötzliche Radikalieren unserer Spieler glich uns der Sieg noch aus der Hand.

Man soll bei allem Optimismus keinen Wunderglauken in spöttische Vorurteile einbrechen. Budde ist im Augenblick so gut wie uneschlagbar. Er ist ein Phänomen.

Wir müssen ohne weiteres damit rechnen, daß er seine beiden Einzel Spiele gewinnt. Damit ergibt sich unsere Aufgabe ganz klar. Wenn wir den Davis-Pokal erlangen wollen, müssen wir beide Einzel gegen Parker und das Doppel gewinnen.

### Unsere Chance.

Parker wird von Leuten, die ihn in Wimbleton gesehen haben, als sehr stark und für seine jungen Jahre kaum leistungsfähig gehalten. Er soll vor allem am Reh behaftet sein. Wir überzeugen, daß ihn ein Spieler von den Qualitäten Gramms schlagen kann. Der Deutsche, zweifürstlicher Name von Wimbleton, mügte etwa zu einem ähnlichen Erfolg kommen wie jenem, mit dem er vor zwei Jahren noch Budde besiegt. Hentel aber kennt Parker nun. Er wird um seine Schwächen wissen. Der fühlester British ist ein Mann, der viel eingeschaut hat. Er ist weit ehrgeiziger, als man es seinem oft gleichgültigen Gesicht ansieht. Und wenn er jenes dichten Glück hat, das auch der berechtigte Tennisspieler braucht, dann kann er den Europäer niederringen. Der Angelpunkt wäre dann das Doppel.

Samstag sind die ersten Einzelspiele, das Doppel wird am Montag ausgetragen und am Dienstag ist Schluß. Am Montagabend wird man schon so gut wie sicher wissen, wer das Interzonenfinale gewinnt.

### So war es noch nie.

In der seltsamen Lage wie England hat sich seit vielen Jahren kein Tennisland befunden. Das es nämlich aussichtslos warten muß, bis man ihm den Davis-Pokal entzieht. Die wahre Entscheidung fällt schon in der Interzonen-Begegnung. Wer die gewinnt, ist Davis-Pokalsieger 1937. Heißt der Gewinner Amerika, dann wird Europa lange warten können, bis es die Trophäe zurückgewinnt.

## Tour-Ausschreibung geändert.

### Schwere Angriffe gegen Direktor Desgrange.

Im Rahmen der täglich stattfindenden Rundfunksendungen über die "Tour de France" richtete der Sprecher des Pariser Senders einen außerordentlich scharfen Angriff gegen Direktor Desgrange vom "Auto", dem Verantwortler der "Tour". Der Sprecher warf ihm vor, daß Desgrange nach Beendigung der 11. Etappe in Marseille beschlossen habe, die Ausschreibung der "Tour de France" zu ändern und die Etappen, die manchmal weise nach der Uhr gejahren werden sollten, aufzuheben und in gewöhnliche Etappen umzuwandeln. Desgrange wird vorgeworfen, diese Maßnahme nur getroffen zu haben, um den Italiener Bartali, dem er einen größeren Gelddownload bereits ausgesetzt habe, der nach dem Sieg in der "Tour de France" rückgängig ist, gegen den Vorprung der Belgier zu schützen. Die Belger hätten ihre Lottos darauf eingestellt, eine möglichst starke Mannschaft bis nach Marseille zu bringen, um dadurch einen Vorprung zu erlangen. S. Maes hätte bestimmt auch auf den nächsten nach der Zeit zu fahrenden Etappen mit Mannschaftswertung keinen bereits 16 Minuten betragenden Vorprung verzögert, so daß er auch die Belgen als früherer Sieger hätte überholen können. Dadurch daß jetzt dieses Zeitfahren abgeschafft worden sei, verlieren die Belger diese Chance. Der Rundfunkredakteur erklärte es als eine Schande, daß aus geldlichen Gründen eine derartige Maßnahme vom Verantwortler ergriffen worden sei, so daß die "Tour" jeden Sinn verloren habe und geradezu als Maskerade anmutte.

### Anderung bereits bestätigt.

Die Kommission der "Tour de France" haben in Über-einstimmung mit dem Direktor des "Auto", Desgrange, beschlossen, die in Zukunft bei einzelnen Etappen mit Mannschaftswerts unterteilten Teilstrecken aufzuheben und die Fahrt im klassischen Rhythmus abzuhalten.

Aufgegeben in der "Tour de France" hat am Mittwoch der Italiener Bartali wegen Knie- und Hals-schmerzen. Den ersten Teil der 12. Etappe von Marseille nach Nîmes über 112 km gewann der französische Einzel-fahrer Antoine 1:39:37. Auf der zweiten Teilstrecke von Nîmes nach Montpellier über 51 km gewann sich vor allem der Deutsche Mengler aus, der vor dem Schweizer Ausländer Pederzini nur um Ränderlungen geschlagen blieb. In der Gesamtwertung führt weiterhin der Belger S. Maes mit 80:15:45 Std. vor Laporte, Bauch und Thierbach sind je einen Platz auf den 14. bzw. 18. Platz aufgerückt. In der Nationswertung liegt Deutschland jetzt hinter Belgien und Frankreich an 3. Stelle.

### Deutschland — Dänemark 18:22.

#### Rud.-Länderkampf in Leipzig.

Auf dem Leipziger Landenauer Jemmet wurde vor 8000 Zuschauern der am Sonntag wegen Regens abgebrochene Rud.-Länderkampf zwischen Deutschland und Dänemark durchgeführt. Die deutschen Amateure blieben im Gesamtergebnis mit 22:18 Punkten knapp und brachten sich damit auch in den Bezirk des Wettbewerbs. Deutschland stellte lediglich im Jelitkraften und im Mannschafts-Berfolgungsrennen den Sieger, in allen übrigen Weltbewerben waren die Dänen erfolgreich. Der deutsche Meister Hasselberg belegte in der Entscheidung des Mannschaftenrennen den zweiten Platz und auch Karlsruhe/Hasselberg mussten im Zweikampfrennen die Überlegenheit von Nielsen/Pederzen anerkennen. In den Stehrennen lagte im Gesamtergebnis der Berliner Stach vor Altema und Münz.

**Ergebnisse:** Länderkampf. Mannschaften (Entscheidung): 1. Nielsen (Dä.), 2. Stach/Andersen (Dä.). 3. Hasselberg (D); Jeitschoren: 1. Karlsruhe 1:14,4. 2. Pederzen 1:16,2. 3. Schorn 1:18,3. 3. Weltkraften: 1. Nielsen/Pederzen; 2. Karlsruhe/Hasselberg; Mannschafts-Berfolgungsrennen: 1. Deutschland 5:0:8, 2. Dänemark 5:10. Gesamt: 1. Dänemark 22 P. 2. Deutschland 18 P. — Dauerrennen. Gesamt: 1. Stach 99,229 km, 2. Altema 99,375, 3. Münz 98,156, 4. Lemoinne 98,740, 5. Kremer 97,775, 6. Witzbrodt 97,570, 7. Troitzsch 96,840 km.

## Punktkämpfe der Schützen.

im Gau Hessen, Unterkreis Wiesbaden.

Am 9. Mai und 6. Juni 1937 wurden von allen Schützenvereinen des Unterkreises Wiesbaden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Die Relaisrunde wurde gleichzeitig für den 3. Punktmittwettkampf gewertet. Die Punktkämpfe werden in 4 Klassen: Meisterschafts-, Scherenschützenklasse, Schiecklasse I und II ausgetragen. Jeder Schütze muß 15 Schüsse im militärischen Anschlag und 15 Schüsse im festen und pendelnden Ziel schließen.

### Tabelle nach dem 3. Punktmittwettkampf:

Meisterschaftsklasse:	Ringe:	Punkte:	Gesamt:
1. Schützenmeisterschaft	3605	42	
2. Sportschützen 1921	3494	35	
3. Waldstraße	3457	33	
4. Polizei	3497	32	
5. Polizei	3434	28	
6. Post-Sportverein	3441	27	
7. Reichsbahn	3280	10	
8. Schützenverein Biebrich	3123	8	

### Schützenklasse I:

1. Dohrheim 1912/30	3233	36
2. Weidmannsheil Wiesbaden	3296	32
3. Sportschützen 1921	3287	31
4. Wilhelm Tell	3233	30
5. Post-Sportverein	3227	26
6. Schützenverein Schierstein	3164	21
7. Hubertus	3193	17
8. Landeshaus	2998	12
9. Schützenverein 1932	2984	11

### Schützenklasse II:

1. Dohrheim 1912/30	3011	38
2. Hubertus	2859	33
3. Sportschützen 1921	2922	29

### In der Schiecklasse I führen:

1. Sportschützen Landesbank	3303	43
2. Waldstraße	3253	41
3. Wiesbaden-Süd	3141	34

### In der Schiecklasse II:

1. Dohrheim 1912/30	3011	38
2. Hubertus	2859	33
3. Sportschützen 1921	2922	29

### Die besten Resultate in beiden Übungen schossen:

Pecorni 312, Hennig 310, Zimmer 310, Dr. Wehner 309,

Grotz 307, Göller 307, Hitting 306, Allendorf 304, Hent 304,

Piening 303, Pohling 302, Schneedecker 301.

### Nue Siegeszeichen.

#### Stillisiertes Eichenblatt aus Tombak als Siegerehrung.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat die Form der Siegerehrung und Auszeichnung erneuert. Die lärmenden Eichenzweige, die schlecht verarbeitete Plaketten, Blechbecher und Lumpen haben in unserer jährlichen Zeit seinen Platz mehr. Wir achten und ehren diejenigen, deren Strenge eins mit dem Eichenzweig geziert wurde. Aber wir lehnen es heute ab, unsere Jungen, die die Uniform der HJ, SA, oder SS, tragen, mit diesen ollen, schnell verstaubten Requisiten vergangener Tage zu belohnen.

Gräßling und Schäff, unerer heutigen Lebensform entsprechend, müssen auch die Auszeichnungen sein, die für gute Leistungen vergeben werden. So wurde ein einfaches, stillisiertes Eichenblatt aus Tombak geschaffen. Es kann einzeln, in der zugehörigen Kappe, aufbewahrt werden, kann aber auch mit mehreren zusammen einen Zweig oder einen Kranz bilden. Es will nicht ein wirtliches Blatt, einen aus echten Blättern gewundenen Kranz nachahmen, sondern ist eine den Gelehen der Materialkunst gerecht werdende Form. Der Metallkranz wird nicht vergilben und nicht unansehnlich werden. Der schlichte Kranz aus echten vergoldeten, versilberten und bronzierten metallenen Eichenblättern wird auch den Kindern und Enkeln von den Leistungen der Väter und Vorfahren erzählen.

## Große Reitertage

auf dem Reichssportfeld.

In den Tagen vom 15. bis 19. Juli steht die Reichshauptstadt im Zeichen des internationalen Reitturniers auf dem Reichssportfeld, an dem Beteiliger von acht Nationen teilnehmen werden. Einen breiten Raum in der großartigen Programmfolge nehmen die Dressurprüfungen ein. Der hierbei zum ersten Male in Deutschland veranstaltete große Dressurwettbewerb der I.E.S., des Internationalen Reitpferderbandes, bei alljährlich einem anderen Land zur Durchführung übertragen wird, steht zwei Einzelprüfungen vor, eine etwas leichtere, den "Preis von Sankt Georg", und den "Großen Dressurpreis", der olympische Anforderungen an Reiter und Pferde stellt.

Dänemark wird voraussichtlich hierzu vier Pferde entsenden, darunter den vorzüglichen "His Ex" unter Rittermeister Senen, ebenso wird die "Schlossowale" vertreten sein. Aus Österreich kommt der Dritte aus der Olympiade, der Bobillier "Aero" unter Major Podolski. Zwei Schweizer Pferde werden unter Lt. Moes Stationen, und je ein Pferd kommt aus Frankreich und Ungarn.

Deutschlands werden an der Großen Dressur-Oberst, Gerhard auf dem Olympiaeinen "Abinth", der vornehmlich als Springreiter einen großen Namen tragende und jetzt als Schreiter aufsteigende Rittermeister Brandt auf "Baldur", SS-Oberturnführer Andreas auf "Lapis-Lazuli" und SA-Sturmführer Dr. Hirsch auf "Bozzazzo" teilnehmen. — Die Jagdpringen, die in Olympia-Stadien durchgeführt werden, haben ebenfalls eine ausreichende Beteiligung gefunden. Reiter aus Holland, Ungarn und Rumänien werden den Kampf mit der deutschen Elite aufnehmen.

### Ehrepreis des Führers.

Der Führer und Reichskanzler hat für das vom Reichsburz zur Zucht und Pflege deutsches Warmbluts in den Tagen vom 15. bis 19. Juli d. J. auf dem Reichssportfeld veranstaltete internationale Reitturnier einen Ehrepreis gestiftet. Der von dem Bildhauer Willibald Trötsch geschaffene Preis ist eine Bronze-Abbildung des definierten in Schleifer geschnittenen Schirms "Wotan", des Mitsegters in der Coppa d'Oro Mußolini.

### Reit- und Fahrturnier in Bad Nauheim.

Das traditionelle Reit- und Fahrturnier in Bad Nauheim am 17. und 18. Juli, das die Stadtverwaltung und der Frankfurter Reit- und Fahr-Klub zusammen mit dem General commando des IX. Armees aufzuführen, wird eine ausgezeichnete Beteiligung erfahren. Aus dem weitgehenden Gebiet des IX. A.R.K. werden alle Truppenteile, die Artillerie, die Nachrichten-Abteilungen und auch die Infanterie ihre besten Reiter und Pferde nach Bad Nauheim entsenden. Damit erhält dieses ohnehin schon bedeutende Turnier noch eine Wertsteigerung und in seinem angrenzenden Bild einer besonderen Glanz. Die Wehrmacht, der nur noch in Ausnahmefällen gekämpft ist, Schaunummern zu einem Turnier zu stellen, bereitet für Bad Nauheim zwei große Schauummern vor, die einen schönen Abschluß der Turniertage bedeuten. Darüber hinaus ist aber auch die Beteiligung an den rein sportlichen Wettkämpfen sehr stark, vor allem würde die große Beliebtheitsprüfung, die im Mittelpunkt der Bad Nauheimer Tage steht, neben den Renntagen aus dem Nationalsozialistischen Reiter-Korps und der Zivilreiterei zahlreiche Meldefahrten aus der Wehrmacht erhalten. Es liegen sehr zahlreiche Renntagen vor, u. a. wird sich auch die Kavallerieschule Hannover beteiligen.

### Internationale Rhön 1937.

#### Von der Wasserfluppe bis Unterseenlan.

Die leichte Landemeldung des Dienstags trifft erst nach Mitternacht auf der Wasserfluppe ein. Der polnische Pilot Jabski war nach einem Fluge von 265 km in Chodnik in der Tischhollowale gelandet. Damit erhält sich die Streckenfülle des Dienstags, der bisher der leistungsfähigste Tag der ersten Internationales Rhön war, auf 3200 km und die Gesamtstreckenfülle steigert sich auf 1649 km.

Bis auf die beiden noch nicht zurückgelegten Piloten Jabski und Heini Dittmar konnten alle übrigen Teilnehmer wieder in den Wettkampf eingetragen. Eine ganze Reihe von Streckenflügen konnte ausgeführt werden; Unterseen war das Ziel der meisten Piloten, d. h. der Wind brachte sie bis dahin.

Die heile Tagesleistung stellte einmal wieder der Deutsche Ludwig Hofmann an. Nach einem Fluge von 173 km landete er in Neumarkt, südlich von Nürnberg. Keiner der übrigen Piloten konnte nach den bisherigen Landemeldungen die 100-km-Grenze überbieten. Hanna Reisch lehnte nach 94 km bei Bamberg auf und auch der Deutsche Kurt Schmidt kam nach 77 km in die Nähe von Bamberg, während Spätz nach 72 km Ustlinie niederging. Der Schweizer Saadmeier legte 65 km zurück und landete bei Kobach in Unterseen. Seinen ersten größeren Streckenflug legte der Pole Szuwita zurück; sein Apparat trug ihn nach Bellsdorf (84 km). Mit einem Fluge von 56 km gelangte der englische Pilot Neilan nach Schweinfurt. Der Pole Baranowski erreichte nach 43 km beim, und Baur (Schweiz) lag bis Kobach nach 77 km Flugstrecke.

### Sport-Rundschau.

Der Reichssportführer von Thümmer-Ostend begibt sich vom 16. bis 28. Juli nach England, um einmal herausragende Persönlichkeiten des englischen Sports einen Besuch abzustatten und zum andern Erfahrungen auszuwechseln, die sich aus den Olympischen Spielen ergeben haben. Ein neuer dänischer Zehnkampf rekord stellte Meister Tage Thomsen (Aarhus) mit 6175 P. auf. Der Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Rumänien wird am 5. September in Oberhausen ausgetragen.

Bei der Europameisterschaft der Segler in Zürich führt in der Gesamtwertung der Zweimann-Booten nach der vierten Wettsfahrt Österreich mit 222 P. vor der Schweiz (220) und Italien (214). Deutschland folgt wie am Vortag auf dem 6. Rang mit 154 P. vor Frankreich.

Bei der Motorrad-Schlagsfahrt findet noch den dritten Tag trockene Strecke die drei Trophäen-Mannschaften zwischen Deutschland, England und der Tischhollowale weiterhin Kraftrundfahrt.

Bei den Fahrrad-Länderkämpfen nehmen am 25. Juli auf dem Nürburgring den Kampf um den "Großen Preis von Deutschland" auf, für den der Führer einen Ehrepreis gestiftet hat. Mercedes-Benz und Auto-Union sind mit je fünf Fahrern vertreten.

## Argentinien als südamerikanische Union?

Südamerika wird nicht zu Unrecht als ein Land der Zukunft bezeichnet. Vielleicht verdient es heute viel eher, als die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Namen eines Landes der unbegrenzten Möglichkeiten, denn durch die allgemeine Krise und den Sturz des „almighty dollar“ haben viele von ihrem eifrigsten Ritus eingebüßt. Es ist deshalb eine natürliche Folge, daß sich die Klüte Europas immer mehr Südamerika zuwenden. Die USA haben inzwischen erkannt, welche ein gefährliche Konkurrent ihnen dort droht, und sie haben die unbedingt notwendigen Konsequenzen daraus gezogen. Der panamericansche Kongress, der im Dezember unter Befehl von Präsident Roosevelt in Buenos Aires tagte, war ein Beweis dafür. Er sollte zwar nur den Zusammenhang beider Amerika zur Wahrung eines dauernden Friedens dienen, in Wirklichkeit war jedoch aus Seiten der Staaten der Wunsch maßgebend, den südamerikanischen Markt vollständig zu gewinnen und die lästige europäische oder japanische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. In der Tat haben die USA hierbei einige wesentliche Zugeständnisse hinsichtlich des Exports erreicht.

In diesem Zusammenhang ist jedoch noch ein anderes Problem interessant: die in vielerlei Hinsicht gleiche Entwicklung von Nordamerika und dem ausgeschlossenen Staat Südamerikas: Argentinien. Das reichste und größte Land Südamerikas ist zwar Brasilien, aber Argentinien ist – im ganzen gesehen – bei weitem fortgeschritten und besser erschlossen. In knapp einem Menschenalter vollzog sich die Umwandlung dieses Landes von einer Naturlandschaft in eine Wirtschaftslandschaft, ein Vorgang der selbst die überkürzte Sost nordamerikanischer Entwicklung weit hinter sich lässt. Die Argentinier haben deshalb oft den Vergleich zwischen ihrem Land und den Vereinigten Staaten gezogen, und zu ihren Lieblingsvorstellungen gehört dabei der Traum von einer zweiten, romanischen Union im Süden, die der germanischen im Norden ebenbürtig gegenüberstehe. Jolatürlich weiß die Entwicklungsgeschichte Argentiniens eine ganze Reihe aufstellender Parallelen mit der von USA, außerdem sie sich in viel fürziger Zwischenräumen wiederholten.

Schon die Verpflichtung der beiden Länder aus Kolonien zu unabhängigen Staaten zeigt das gleiche Bild: war es in Nordamerika die einseitige Beworung durch England, und den Absatz vom Mutterland herabsetzt, so erzeugte in Argentinien die Wirtschaftsarbeit der spanischen Bevölkerung, die materielle und geistige Niederkunft der Kolonie, das drückende Handelsmonopol einiger spanischer Häuser und die strenge Handelsregulation der einheimischen Produkte eine wachsende Unzufriedenheit unter den Siedlern und führte schließlich zum vollständigen Zusammenbruch des spanischen Kolonialreiches in Südamerika. Am 9. Juli 1816 erfolgte als notwendiges Ergebnis die Proklamation der Unabhängigkeit.

### Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

### Residenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

### Brunnen-Kolonade.

Freitag, 16. Juli: 11.00: Frühkonzert. Kreiswerkscharakapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Kurtarten gültig.)

### Kurhaus.

Donnerstag, 15. Juli: 16.00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmärsch des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 16.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanzrie. 20.00 im Kurgarten: Heeres-Konzert. Regimentsmärsch des Inf.-Regts. 87. Leitung: Stabsmusikmeister Krause. (Dauer-

und Kurtarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Freitag, 16. Juli: 14.30: Gesellschaftspiergang nach dem Weilburger Tal, Rheinbild, 16.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswerkscharakapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 16.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanzrie. 20.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswerkscharakapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Aber nicht nur historisch ergibt sich ein Vergleich von Argentinien mit den Vereinigten Staaten, auch in geographischer Hinsicht läßt sich ein solcher ziehen. Die Pampas und der Far West haben morphologisch, klimatisch und pflanzengeographisch manches gemeinsam; beide erstrecken sich in außerordentlicher Flächengröße, an den Ozean entlang, südwärts von Norden nach Süden; beide haben die gleiche Spätlichkeit und Unregelmäßigkeit der Niederschläge, die plötzlichen Wetterumschläge, die scharzen Extreme in den jährlichen und täglichen Temperaturwechseln, und schließlich den eintönigen Steppencharakter der Vegetation, der bis zur Wüste steigen kann.

Auch die wirtschaftlichen Folgerungen aus diesen Bedingungen ähnelt sich, wie etwa die geringe wirtschaftliche Vermendbarkeit der Stromseiten: in USA die des Mississippi, in Argentinien die des La Plata. Argentinien

besitzt zwar an sich reichlich Wasserkräfte, doch sie liegen fast ausschließlich an der Lendengrenze, und die wichtigste Kraftquelle der Iguazúfälle mag es außerdem noch mit Brasilien teilen. Gleichzeitig ist weiter die Lagerung der Abbaugruben, beide Male beobachtet die Baumwolle die Subtropen in Argentinien im Chaco, in USA im Cotton Belt. Es folgt eine Getreidezone mit Mais, Weizen, Gerste, Hafer, und polworts gewinnt neben dem Getreide die Weizenzucht eine immer größere Bedeutung, in Argentinien in viel stärkerem Maße als in der Union, besonders im Süden nach Patagonien hin. In dieser gegenüber Nordamerika bedeutend frätiliger Ausbildung der Viehzucht zeigt sich am deutlichsten die tiefste Entwicklungsstufe Argentiniens.

Au den ersten Blick scheint es in beiden Ländern nahezu gleiche Bedingungen zu herrschen, die Argentinien Anspruch, die Union Südamerikas zu werden, rechtfertigen könnten. Dennoch besteht ein erheblicher Unterschied. Was Argentinien zunächst von seinem großen Vorbild im Norden unterscheidet, ist das Fehlen der Bodenschätze, wie sie sich im nordamerikanischen Seengebiet finden, und denen als sicherer Abnehmer dann die riesige Bevölkerungsdichte im Osten mit einer gewaltigen Industrie folgt. Abgesehen von den mangelnden Bodenschäzen heißt Argentinien auch kein dezent hochentwickeltes Industrienzentrum, ihm fehlt einsach ausgedrückt, der Osten. Auch den gewaltigen Holzreichtum haben ihm die USA vorans; in Argentinien gibt es nur wenig Kurs- und Bergbau, und das wenige vorhandene ist zudem wirtschaftlich nur schwer auszubauen, da die Abtransportmöglichkeiten dezent unzureichend sind, das ist ländliche gegenüber dem ausländischen Holz durch die erhöhte Transportkosten nicht konkurrenzfähig bleibt. Am Ende des Gran Chaco findet zwar eine Reihe von Sägereien in Betrieb, aber es sind fast nur ausländische Unternehmen, vornehmlich englische, und dem dort gewonnenen Querholz wird durch diese außerordentliche Härte eng Grenzen gesetzt.

So erscheint demnach Argentinien als ein Wirtschaftskörper von außerordentlich einheitlicher Struktur. Der Vergleich zwischen USA und Argentinien bringt daher zusammen, und die Hoffnungen der Argentinier auf die Entwicklung ihres Staates zu einer zweiten Union im Süden rücken dadurch zum mindesten in sehr große Ferne.

Karl Werner Giese.

Argentinien ist und bleibt deshalb vorläufig ein Land mit nahezu einheitlicher Agrarproduktion, ihm fehlt unbedingt eine mehr gemischte Wirtschaftsform. Man hat diesen großen Mangel erkannt und verucht daher, auch die übrigen Kulturen zu fördern und vor allem die Industrie zu entwideln. Die Verarbeitungsindustrie für Agrarprodukte ist bereits von großer Bedeutung; am La Plata entstand die erste wichtige Großindustrie mit den Schlacht- und Fleischverwertungsanstalten. Aber alle nicht bodenständigen Industrien werden sich nur schwer einbürgern. Insofern kann die schließende Kohle durch Erdöl erleichtert werden, doch das Zeichen von Eisen und anderen Metallen läßt sich nicht ausgleichen.

So erscheint demnach Argentinien als ein Wirtschaftskörper von außerordentlich einheitlicher Struktur. Der Vergleich zwischen USA und Argentinien bringt daher zusammen, und die Hoffnungen der Argentinier auf die Entwicklung ihres Staates zu einer zweiten Union im Süden rücken dadurch zum mindesten in sehr große Ferne.

Karl Werner Giese.

### Der Rundfunk.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

Freitag, 16. Juli: 14.30: Gesellschaftspiergang nach dem Weilburger Tal, Rheinbild, 16.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswerkscharakapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 16.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanzrie. 20.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswerkscharakapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

### Wiesbadener Lichtspiele.

Wahlalla: „Gordian, der Tyrann.“ Thalia: „So weit geht die Liebe nicht.“ Uja-Palast: „Das Land der Liebe.“ Film-Palast: „Ball im Metropol.“ Capitol: „Liebesleute.“ Apollo: „Kleinaktivitäten.“ Urania: „A in Oberbayern.“ Union: „Maskeade.“ Luna: „Wenn der Hahn kräht.“ Olympia: „Alles für Veronika.“

### Original „Rex“ - „Weck“

Sinkoch-Gläser



Ersatzteile für alle Systeme.

Erich Stephan  
Kl. Burgstr. 6c Käffner.

Werbe- und Dienstleistungen Heribert Schmid und gen.  
L. Schellenberg für Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

## 120 Minuten Frohsinn

Samstag, den 17. Juli, 20.30 Uhr im

### KURGARTEN

durch: Ewald Böhmer, Bariton — Paul Breitkopf, Heiteres — Marthel Koch, Soubrette — 8 Tanzzelte v. Deutschen Theater — Clemens Wilmenrod sagt an Kreiswerkscharakapelle — Leitung: Kapellmeister Karl Lang.

Gesamtleitung: Paul Breitkopf  
Eintrittspreise: Num. Platz 2,- u. 1.50 RM, nichtnum. Platz 1,- RM, für Dauer- u. Kurkarteninhaber <60 RM.

Ständige Karten-Vorverkaufsstellen für sämtl. Kurhaus-Veranstaltungen: Kurhaus-Tageskasse, Fernspr. 59561, Nebenstelle 821, Stadt. Verkehrsber. Theaterkolonnade, Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein, Wilhelmstraße 54, Schottenthal & Co., Theaterkolonnade, Zigarren-Betzell, neb. d. Hauptpost, Zigarren-Engel, Rheinstr. 123, Zigarrenhaus Christmann, Luisenstr. 42 (Residenz-Theater), Nassauer Volksblatt, Bahnstr. 33, Wiesbadener Tagblatt, Longasse 21, Bleibacher Tagespost, W.-Bleibach, Rathausstr. 16.

Wie empfohlen:

### Der kleine Museumsforscher

von Mittelquellscher Karl Döringer  
Preis 10 Pfennig  
Erhältlich in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen  
L. Schellenberg für Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

### Verreist.

Dr. med. F. Koch

Facharzt für innere Krankheiten  
Wilhelmstraße 50

Morgen Freitag, 16. Juli

### Große Fahrt nach

Frankfurt/M. und zurück. Abfahrt ab W.-Bleibach 9.30 Uhr, Rückkehr 19.45 Uhr  
In Frankfurt/M. ca. 4 Stund. Aufenthalt, Halbe Eintrittspreise im Tier- u. Palmen-  
garten. Total-Fahrpreis nur RM. 1,-  
Musik auf Bord.

Außerdem jeden Mittwoch 8.07,  
9.07 und 15.07 Uhr ab W.-Bleibach ver-  
billigte Ferienfahrten

Jeden Mittwoch 10.07 Uhr ab  
W.-Bleibach die großes Ferienfahrt  
fahrt bis St. Goarshausen und zurück

**Köln-Düsseldorfer**

Die großen weißen Schiffe  
Telephon 60144/455

### Verreist.

Dr. med. F. Koch

Facharzt für innere Krankheiten  
Wilhelmstraße 50

### Lustig und bunt

das neue Sommer-Geschirr.

Im Garten, auf der Veranda oder alle Tage am Frühstückstisch — immer gibt dieses formschöne Geschirr eine heimelige Stimmung. Sie mögen es sich mal ansehen, denn es ist wirklich schön und dabei so billig



gleich bei der Feuerwehr.

TRANKE

HAUS UND KÜCHENGERÄTE

WIESBADEN TEL. 27624

Adler . . . . . von 1150

Brennabor von 5550

Wanderer von 6400

TEILZAHLUNG gestattet

Spezialräder

Herrenräder 31,- 3700 3950

Damenräder 3450 4150 4450

Chromräder . . . . . 4850

über 50 verschiedene Modelle

Wanderer-Motorfahrrad

Modell 1937 . . . . . 329,- RM.

Annahme von Dorfcheinsscheinen  
Alte Räder werden eingetauscht!

REPARATUREN

Ersatz- u. Zubehörteile

stounswert billig

Schreib-  
maschinen

Walter Grafe,  
am Schillerplatz,  
Wiesbaden

Hauspapier

1000 Blatt  
2.25,- 2.50 M.

W. Grafe,  
Bürogebäude,  
am Schillerplatz

Fahrrad-Kauf

Bleichstraße 15 (am Böseplatz)

Durchgehend geöffnet

**Handel und Industrie****Deutsche Kolonialwirtschaft.**

Westafrikanische Planungsgesellschaft „Victoria“, Berlin und „Victoria“ (Kamerun).

Die HB der Westafrikanischen Planungsgesellschaft „Victoria“, Berlin und „Victoria“ (Kamerun) genehmigte den Abschluß 1936 mit 6% Dividende die. Das Endergebnis 1937 werde stark beeinflußt werden durch die weitere Gestaltung der Weltmarkte in den verschiedenen Erzeugnissen der Gesellschaft. Über die einzelnen Ereignisse der Gesellschaft wurde u. a. mitgeteilt, daß die Weltmarkte in Kamerun insgesamt 710 000 t drogen, denen ein Weltverbrauch von 697 000 t gegenüberstehe. Der Anteil Deutschlands hieran beläuft sich auf 76 000 t. Die Preise betrugen im Januar 1936 für die günstigsten Konsummärkte 23 Schilling pro 50 kg bezogen bis zu 50 Schilling im Dezember und 53,1 Schilling im Januar 1937. Bis Juni 1937 ging dieser Preis auf 34 Schilling zurück. Bei der durchaus gesunkenen Lage des Weltmarktes in Kamerun ist aber zu hoffen, daß die Preise sich von mindestens auf dieser Höhe halten würden. Beuglich des Kaufaufs wurde mitgeteilt, daß die allgemeine Wirtschaftssituation sich auch auf dem Kaufmarkt ausgewirkt habe. Anfolge der Restriktionsmaßnahmen war im Jahre 1936 der Weltverbrauch höher als die Weltproduktion, jedoch eine gewisse Abnahme der Weltvorräte eintrat. Die Preise stiegen von 7,54 (0,39 RM.) für das lb. auf 11,0 (0,57 RM.) und im Jahre 1937 sogar bis auf 13,44 (0,69 RM.). In den letzten Wochen ist jedoch wieder ein Rückgang eingetreten. Heute werden etwa 9,44 (0,49 RM.) pro lb bezahlt.

Die Weltvorräte haben auch in diesem Jahre weiter abgenommen.

Die Aussichten auf dem Kaufmarkt sind also günstig. Dabei ist jedoch nicht zu übersehen, daß auf lange Sicht gezeichnet, auf dem Kaufmarkt mit gewissen Einflüssen zu rechnen ist, deren mögliche Auswirkungen die Gesellschaft jedenfalls berücksichtigen muß. Alles in allem sei zu hoffen, daß die nächste Zukunft der Gesellschaft Einnahmen von der Preisseite her erzielt. Wenn die Planungen außerdem von weiteren großen Schäden verschont bleiben und die Ernten einigermaßen befriedigend ausfallen, so könnten die Aussichten für das Jahresergebnis 1937 als gut bezeichnet werden. Die längere die großen Kolonialmärkte den Deutschen eigene Bevölkerungsgruppe an tropischen Rohstoffen und Nahrungsmiteln vornehmen, umfangreiche müsse das Reich Wert darauf legen, daß ihm die nach verbleibenden Quellen in der deutschen Kolonialwirtschaft nicht verliegen.

Trotz des Interesses, das die Gesellschaft von allen Seiten entgegengebracht wurde, seien die formalen Schwierigkeiten, die im abgelaufenen Jahr bei der Ein- und Ausfuhr zu überwinden waren, doch recht groß gewesen. Die Verwaltung hofft aber die bestehende Hoffnung, daß hierin jetzt auch ein Wandel zum Besseren eintreten werde.

**Getreide-Ablieferungsscheine.**

Die Ausgabe von Getreide-Ablieferungsscheinungen erfolgt in neuen Getreide-Wirtschaftsjahr durch die für den Betrieb zuständige Kreisbauernschaft und nicht mehr durch den Getreidewirtschaftsverbund Hessen und Nassau. Diesbezügliche Anforderungen sind also an die zuständige Kreisbauernschaft zu richten.

Im Getreidewirtschaftsjahr 1937/38 können die aus dem Getreidewirtschaftsjahr 1936/37 noch verbliebenen Getreide-Ablieferungsscheinungen, für Roggen (gelb), Weizen (blau), Hafer (grün) aufgebraucht werden. Die roten Ablieferungsscheinungen 1936/37 (nichtkontingenten Getreide betreffend) dürfen nicht mehr verwendet werden.

Gemäß Anordnung der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft Berlin vom 11. Juli 1936, Abschnitt A, Nr. 1, sind von den Kontingenztreibern verarbeitenden Betrieben die mit den Kontingenztarifen versehenen Ablieferungsscheinungen binnen 2 Wochen nach Ablauf des Getreidewirtschaftsjahrs an den zuständigen Getreidewirtschaftsverbund einzuladen.

\* **Bosch verlässt England-Beteiligung.** Die Robert Bosch AG, Stuttgart, hat ihre Beteiligung an der C. A. V. Bosch, Ltd., London-Loton, an ein holländisches Konsortium verkauft, das mit den anderen Beteiligten der C. A. V. Bosch, Ltd., der englischen Automobilzulieferfirma Joseph Lucas, Ltd., Birmingham, in Verbindung getreten ist. Durch langjährige Verträge ist dafür Sorge getragen, daß die Exportmöglichkeiten der Robert Bosch AG, seinerlei Beeinträchtigungen erlitten. Schon vor längerer Zeit hatte die Robert Bosch AG, einen Teil ihrer Auslandstretterungen an eine Auslandsgesellschaft abgegeben, an der holländischen Kreise beteiligt waren. Wie wir hören, ist diese Gesellschaft nunmehr vollständig in holländischen Besitz übergegangen. Auch in diesem Fall ist die Ausfuhr der deutschen Firma durch freundliche Verständigung und durch langjährige Verträge gesichert.

**Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.****Rhein-Main-Börse****Banken**

	13. 7. 27	14. 7. 27
A. D. Creditanstalt	98.25	95.37
D. H. u. W.-Bank	87-	87-
Prinz Eugen-Bank	117-	117-
Würt. Hyp.-Bank	104-	104-
Reichsbank	212.50	205.65
Rhein. Hyp.-Bank	151-	180.50

**Verk.-Unters.**

	13. 7. 27	14. 7. 27
Hapag	18.88	—
Norddeut. ....	20.63	—

**Industrie**

	13. 7. 27	14. 7. 27
Aachener A.-Br.	135.50	139.83
" Zeilehoff	145.50	146-
Bad. Masch. Durl.	100-	100-
Bohr. Nürnberg	84.50	83.63
Bayer. Spenglaria	151-	152.50
Brem. Bergbauges.	132.20	131.50
Brem. Bergbau	132.20	131.50
Brown, Boveri & Co.	—	—
Cement Halleberg	159.75	160-
Chem. Karlsruhe	139-	—
Deutz, Goliath	128.50	133.25
Deutsch. Gold-Silber	261.50	260.50
Deutsch. Kredit	167.50	167.50
Dyckerhoff-Walsh.	135.75	135.75
Elekt. Lief.-Ges.	135.75	135.75
Elekt. Licht u. Kraft	156.25	156-
Eiswasser	—	—
Füllinger Maschinen	118-	118.50

Fabrik & Schleicher 104.50 104-

L. G. Pürbach-Ges. 165.75 167.25

Felten & Guilleaume 191.25 191.75

Goldschmidt Th. 146.83 148.72

Grus & Blumag 9-

Hans. Hüttenwerke 182.25 180.50

Hans. Hüttenwerke 181.10 161-

Hindr. Aufzertmann 148.10 149-

Hochzeit 150.75

Holzman, Phrl. 150-

Högl. Bergbau 142.50

Kalischwerke 124.50

Klein. Schanzl & Co. 146-

Kloster Reichenbach 228-

Kloster Reichenbach 238-



